

70 Jahre Kriegsende

60 Jahre Neutralität

20 Jahre EU-Beitritt

Heute wieder:

Krise, Unterdrückung und Kriegsgefahr

Sind wir auf dem Weg zu einem 3. Weltkrieg?

Gegen die Kriegstreiber

Unsere Stärke – Solidarität!

Unsere Chance – Widerstand!



**Für ein neutrales, unabhängiges
und demokratisches Österreich!**

JA zur Neutralität!

NEIN zu Kriegshetze und Kriegsteilnahme!



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort und Einleitung	11
Kriege brauchen Bedrohungsszenarien und Feindbilder	15
<i>I. Naher und Mittlerer Osten</i>	<i>15</i>
<i>II. Kriegsvorbereitungen und Kriege in und um Europa – am Beispiel der Ukraine</i>	<i>23</i>
<i>III. Österreichs Rolle</i>	<i>37</i>
Ein Ausblick	49

Vorwort und Einleitung

Die Terrorattentate von New York im Jahr 2001, Madrid und London im Jahr 2006, Paris und Kopenhagen im Jahr 2015, verurteilen wir entschieden. Es zeigt sich nicht nur an Afghanistan oder Irak, an Libyen oder Syrien bis hin zur Ukraine, dass Anschläge und Terrorakte von den Herrschenden aller Länder dazu genutzt werden, im Namen der „Bekämpfung der Terroristen“ und unter dem Vorwand der Erhaltung und des „Schutzes der demokratischen Werte“ vor dem Islam, vor Russland usw. unsere Freiheitsrechte massiv eingeschränkt und abgebaut werden. Polizei und Militär werden massiv aufgerüstet und im Namen von „Frieden und Menschenrechten“ werden Kriege geführt und auch im neutralen Österreich Militarisierung der Gesellschaft und Kriegshetze betrieben.

• **100 Jahre** nach dem Beginn des Ersten Weltkrieges

• **70 Jahre** nach dem Ende von faschistischer Diktatur und Zweitem Weltkrieg

• **60 Jahre** nach der Entscheidung Österreichs für die immerwährende Neutralität als Folge der Erfahrung aus zwei verheerenden Weltkriegen und des Willens der österreichischen Bevölkerung, nicht mehr mitzumarschieren, nicht mehr für fremde Großmachtinteressen in den Krieg gezwungen zu werden.

• **20 Jahre** nach dem Beitritt Österreichs zur EU

hören wir wieder viel von „Nie wieder Krieg“, von der „EU als größtem und einzigartigem Friedensprojekt“, von den „westlichen Werten“, die es zu verteidigen gilt und davon, dass unsere Neutralität heute in der EU am besten aufgehoben sei, weil wir

ja von lauter EU- und NATO-Freundesländern umgeben seien.

Doch wie schaut die Wirklichkeit aus? Steigende Lebenshaltungskosten, steigende Arbeitslosigkeit, steigende Armut. Und jene, die noch Arbeit haben, verdienen zu wenig, um davon menschenwürdig leben zu können. Immer größerer Reichtum in den Händen einiger weniger, unvorstellbar elende Lebensumstände für immer mehr Menschen, besonders in der Dritten Welt.

Überall auf der Welt nehmen die verdeckt und offen geführten Kriege zu. Im Namen der „Menschenrechte“ und der „Friedenssicherung“ werden immer mehr Kriege geführt – ohne Kriegserklärung. Auch wieder mitten in Europa, in der Ukraine.

Weil auch in der EU Ungleichheit und Arbeitslosigkeit enorm ansteigen, sagen Politiker und Meinungsmacher, dass die EU aber immerhin ein „Friedensprojekt“ sei, das uns

schon 70 Jahre vor Kriegen bewahrt hätte, dass keine EU-Länder gegeneinander Krieg geführt hätten. Zwar passt da der USA/EU-Krieg gegen Jugoslawien in den 1990er Jahren nicht ins schöne angeblich kriegsfreie „europäische Bild“. Tatsächlich aber wurde da Krieg gegen ein Nicht-EU-Land geführt – aus dem „russischen Einflussbereich“ herausge- bzw. zerschossen – und aufgeteilt.

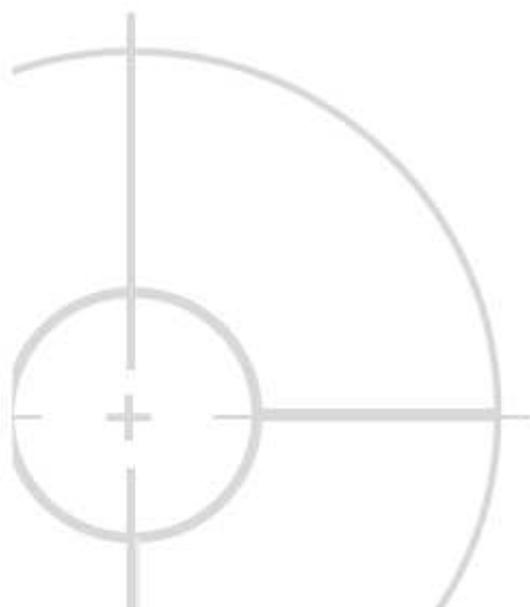
In der Ukraine liefern sich USA und EU – und in der EU Deutschland allen voran – mit Hilfe der ukrainischen Oligarchen unter dem Deckmantel der EU- und Westorientierung der Ukraine einen blutigen Wettlauf zur Eroberung von Rohstoffquellen und Einflussgebieten auf dem „Weg in den Osten“, sprich nach Russland und China. Dabei bediente sich der Westen zum Sturz der alten ukrainischen Regierung offen der Faschisten, ebenso wie zur Bekämpfung der breiten Gegenwehr einer ganzen Region der

Ukraine. Diese führen, erstmals in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg und in offener Anlehnung an die Ideologie des Hitlerfaschismus mit kräftigster Hilfe von EU/Deutschland und USA im Namen von „Freiheit und Menschenrechten“, Krieg gegen die eigene Bevölkerung – und wieder gegen Russland. Wer das verurteilt, sich dagegen wehrt, wird als „Putin-versteher“ oder Aggressor angeprangert.

Wenn uns so eine Politik als Ausdruck des „EU-Friedensprojektes“ ist, dann heißt das im Klartext statt echten Frieden für alle, als EU zwar (noch) nicht gegeneinander, dafür aber gemeinsam gegen andere Länder Krieg führen. Damit wird Kriegführen zum Friedensprojekt umgedeutet! So sollen die Menschen auf neue Kriege vorbereitet werden!

Die selben Kreise, die bei uns die Jubiläums-Friedenstrommeln rühren, verbreiten gleichzeitig Angst und Schrecken, bauen Bedrohungsszenarien und Feindbilder auf (Islam, Flüchtlinge, Russland, China ...), betreiben Kriegshetze wie der „Kurier“, der etwa im Leitartikel vom 19. Juli 2014 im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt direkt zur Kriegsteilnahme der EU – und damit auch Österreichs – aufruft: „Europa muss sich der Kriegsrealität stellen.“

Das ist nicht unser Krieg. Wir wollen uns auch nicht zum Mitmachen zwingen lassen. Auch nicht bei Sanktionen. Was hat Österreich dort zu suchen? Welche Interessen



werden dort vertreten? Dahinter steckt das Profit- und Eroberungsinteresse der Kapitalisten, einiger weniger großer Konzerne und ihrer Staaten. Opfer sind die Masse der arbeitenden Menschen dort und hier.

**Was macht das neutrale Österreich?
Was können wir tun?**

Für uns Österreicher und Österreicherinnen kann das nur bedeuten: keine Teilnahme an Kriegspropaganda, kein Berufsheer durch die Hintertür, also auch keine Teilnahme unseres Bundesheeres an Auslandseinsätzen, keine Teilnahme an EU-Battle-Groups, an einer EU-Armee oder an „Friedenseinsätzen“ von EU/NATO, auch nicht im Namen der UNO.

Die Lehre aus zwei Weltkriegen, aus der auch die Neutralität Österreichs geboren wurde, kann daher nur sein: echte Neutralität statt Mitmachen bei medialer und diplomatischer Kriegstreiberei oder bei Militäreinsätzen in Krisengebieten oder bei Kriegen.

Neutral sein heißt nicht, wegzuschauen, wie

das den Neutralitätsbefürwortern – immer hin rund 90% der Bevölkerung – von den wenigen paar Prozent Meinungsmachern gebetsmühlenartig vorgeworfen wird. Neutral sein bedeutet, n i c h t in kriegerischen Konflikte an der Seite irgendwelcher „großer Brüder“ wie Deutschland, EU oder NATO mitmischen zu wollen, dabei sein zu wollen, mitkassieren zu wollen. Die arbeitende Bevölkerung hat da nichts zum Kassieren, nur zu verlieren!

Neutral sind wir hingegen nicht, wenn es darum geht die Nutznießer, die Gewinnler von Kriegshetze und Kriegsteilnahme ausfindig zu machen, zu kritisieren und sie in ihrem menschenverachtenden Tun zu behindern.

Anhand einer Fülle von Fakten und Zitaten, die in dieser Dichte kaum sonst wo zusammengestellt sind, zeigt die Broschüre die Interessen und Pläne der Kriegstreiber auf. Sie bietet eine Menge an Material für Argumentation und Diskussion. Die Broschüre ermutigt, zusammen zu finden und gemeinsam gegen die Kriegstreiber und für die Neutralität Österreichs aufzutreten.

***Für ein neutrales, unabhängiges und demokratisches
Österreich!***

***Ja zur Neutralität –
Nein zu Kriegshetze und Kriegsteilnahme!***